

18. Februar 2020

1 von 1

Ablehnung eines nächtlichen Tempolimits auf A 44/A 49 durch das Hessische Verkehrsministerium

Beschluss:

Der Ortsbeirat Niederzwehren musste aus der Presse erfahren, dass das beantragte nächtliche Tempolimit auf der A 44 und A 49 vom Hessischen Verkehrsministerium abgelehnt wurde. Aufgrund eines Antrags im Ortsbeirat vom 12. März 2019 und dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. August 2019 hatte der Magistrat ein nächtliches Tempolimit für die betroffenen Wohngebiete beim Hessischen Verkehrsminister eingefordert.

Die Ablehnung erfolgte mit der Begründung, dass aufgrund einer „aktuellen schalltechnischen Berechnung“ kein Grund für ein Tempolimit gesehen werde. Anstelle einer schalltechnischen Berechnung hätte sich der Ortsbeirat Niederzwehren aktuelle Messungen gewünscht. Die Anwohner haben nicht den Eindruck, dass der Verkehr auf den genannten Strecken abgenommen habe. Im Gegenteil, durch das Tempolimit an der Bergshäuser Brücke umfahren viele Fahrzeuge diesen Bereich und ziehen die A 49 bis zum Anschluss an die A 7 vor. Wenn erst der Lückenschluss zwischen der A 49 und der A 5 im Bereich von Homberg(Ohm) erfolgt ist, wird die Zunahme des Verkehrs nach Berechnungen der DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) auf werktäglich 33.000 bis 38.000 Fahrzeuge geschätzt, der Lkw-Anteil soll bei 20 Prozent liegen. Die dann entstehende Belastung durch Lärm und Abgase für die Wohngebiete sind heute kaum vorstellbar. Die Bewohner in Nieder- und Oberzwehren sind zusätzlich durch die Main-Weser-Bahn und die ICE-Strecke, die Spätabends und nachts auch von lärm erzeugenden Güterzügen genutzt wird, besonders betroffen. Es gibt nämlich keinen Unterschied, ob man durch Autobahn- oder durch Eisenbahnlärm um den Schlaf gebracht wird. Für die dort wohnende Bevölkerung ein untragbarer Zustand.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Harald Böttger
OrtsvorsteherMichael Schwab
Schriftführer